

# Kirche bei uns

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eddelak für Eddelak, Averlak, Dingen, Blangenmoor-Lehe und Westerbüttel

Nr. 3 / Weihnachten 2005

---

## Themen

- Zum Nachdenken und Weiterdenken
  - Weihnachtsmarkt am 10 Dezember
  - Mitleiden - Mitfreuen
  - Neues aus der Partnerschaft
  - Kirche und Schule
  - Neues aus dem Kindergarten
  - Informationen aus dem Kirchenvorstand
  - Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde
- 

## "Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht."

(Johannesevangelium 1, 5b – Jahreslosung 2006)

---

## Zum Nachdenken - Zum Weiterdenken

Mach's wie Gott, werde Mensch!

Liebe Leserin, lieber Leser,

stellen Sie sich das doch bitte einmal vor. Es ist Heilig Abend. 14 Uhr. Viele Familien machen sich auf den Weg in die Kirche. Aber: Die Sonne strahlt vom Himmel. Das Thermometer zeigt angenehme 18°. Nein, wir befinden uns nicht auf Mallorca oder Teneriffa, sondern in Eddelak. Unvorstellbar, sagen Sie. Mag wohl sein. Aber zurzeit höre ich viele sagen: „Wenn das so weitergeht mit dem Wetter, dann können wir am Heilig Abend eher ein Sommerfest feiern als Weihnachten.“ Der Herbst hat uns für einen nicht so ganz zufrieden stellenden Sommer entschädigt. Stundenlang Sonne und im Radio werden „milde 15°“ gemeldet. So wird das mit einer weißen Weihnacht wohl auch in diesem Jahr nichts.

Aber damit Weihnachten für uns ein gelungenes Fest werden kann, müssen einige Voraussetzungen erfüllt werden:

- Das Wetter muss mitspielen.
- Das Essen muss etwas ganz Besonderes sein.
- Die Familienmitglieder müssen nett miteinander umgehen.
- Der geplante Tagesablauf muss eingehalten werden.

Erst geht es in die Kirche zum Krippenspiel oder zum Gottesdienst (kann für manche



auch wegfallen), dann das Essen, dann die Bescherung und dann kann und soll es gemütlich werden. Wehe, wehe, wenn irgendetwas diesen Tagesablauf durcheinander bringt! Was macht Weihnachten zu Weihnachten? Der Schweizer Theologe Kurt Marti schreibt einmal: „Mach’s wie Gott, werde Mensch!“

Weihnachten meint: Gott wird Mensch. Gott kommt zu uns, dorthin wo wir leben. Mittendrin und nicht nur dabei. Er wächst im Leib einer Mutter heran, wird als Kind armer Eltern in einem Stall geboren. Ein gefährdeter und lebensbedrohlicher Beginn. Gott kommt in die Welt, obwohl zunächst gar kein Raum da war. Obwohl dieses neu geborene Kind kaum Chancen auf ein menschenwürdiges Leben hat. Gott hat sich seinen Weg zu uns Menschen gebahnt, mühsam, leise, unerklärlich, rätselhaft und vor allem unerwartet. Gott wird Mensch. Das Wunder passiert. In Jesus Christus. Für dich. Für mich. Daran kann nichts und niemand etwas ändern. Nicht das unpassende Wetter. Nicht das missratene Essen. Nicht der gestörte Tagesablauf. Nicht der Streit in der Familie. Weihnachten ist passiert – ein für allemal. Und wir

können auch heute noch die Folgen dieser einmaligen Weihnachten erfahren. Manchmal kann etwas von Weihnachten unter uns aufblitzen. Wenn wir wie Gott Mensch werden. Wenn wir aufeinander zugehen und füreinander da sind. Wenn wir Gottes Liebe erfahren und weitergeben. Wenn wir die schönen Seiten des Lebens dankbar entdecken. Wenn wir die Kraft haben, um die dunklen Seiten unseres Lebens zu überstehen. Weihnachten blitzt da auf, wo wir anfangen mit uns und anderen menschlich umzugehen. Wenn wir zu Menschen werden, dann begegnet uns Gott auch heute noch. Dann erleben wir heute mitten im Alltag Weihnachten. Dann bekommt Gott auch heute noch ein menschliches Gesicht. Machen wir es wie Gott, werden wir Menschen. Gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr Pastor  
Rainer Petrowski

---

## Weihnachtsmarkt am 10. Dezember

### Ersten Krippenfiguren werden vorgestellt

Am **Samstag** vor dem 3. Advent, den **10. Dezember von 15–17 Uhr** feiert unsere Kirchengemeinde ihren **22. Weihnachtsmarkt vor und in der St. Marienkirche**.

Nachdem die beiden Ausstellungen „Weihnachten heute und früher“ (2003) und „Alte Bibeln und Gesangbücher“ (2004) eine so unerwartet gute Resonanz gefunden haben, steht der diesjährige Weihnachtsmarkt ganz im Zeichen von „**Krippen und Krippenfiguren**“. In diesem Zusammenhang werden auch unsere **ersten drei Krippenfiguren (Maria, Josef und die Krippe)** für die St. Marienkirche aus dem **Erzgebirge** vorgestellt, für die wir in den letzten Jahren gesammelt haben. Doch diese sollen während des Weihnachtsmarktes nicht allein bleiben. Deshalb: **Wer besitzt Krippenfiguren oder eine Krippe und stellt uns diese für den Weihnachtsmarkt zur Verfügung?** Wir hoffen erneut auf Ihre aktive Unterstützung. Wenden Sie sich dazu bitte an Pastor Petrowski (8538) oder an das Kirchenbüro (322).

Darüber hinaus sorgen über 40 Helfer/innen für eine feierliche und gemütliche Atmosphäre. Sie können **Kaffee, Kakao, Kuchen, Torte und Bratäpfel** in unserer St. Marienkirche genießen, am **Eine-Welt-Stand** Waren aus den unterschiedlichsten Ländern der Welt zu „fairen Preisen“ oder Selbstgefertigtes des **Bastelkreises** zu günstigen Preisen erwerben. Mit den **Kindern** wird gebastelt und auch der **Weihnachtsmann** wird uns besuchen. Die **Blaskapelle Kuden-Buchholz** sorgt für den musikalischen Rahmen. Vor der Kirche werden wie gewohnt **Glühwein, alkoholfreier Punsch vom Blauen Kreuz, Waffeln, Bratwurst, Quarkbällchen und Tannenbäume** angeboten.

Zwischen 17 und 17.30 Uhr endet der Weihnachtsmarkt mit der Andacht und den „Sandhayn Singers“. Also, auf geht's!

---

**Mitleiden - Mitfreuen**

- **Theo Rave verstorben**  
Über 36 Jahre lang war Theo Rave für unsere Kirchengemeinde tätig, und zwar vom 1. Januar 1963 als Kirchenrechnungsführer, ab dem 1. Januar 1975 als Kirchenbuchführer und ab dem 1. Januar 1991 als Friedhofsverwalter. Darüber hinaus kümmerte er sich gemeinsam mit seiner Ehefrau Katrine viele Jahre ehrenamtlich um die Feiern der Goldenen Konfirmationen. Krankheitsbedingt schied er am 25. Juni 1999 aus den Diensten unserer Kirchengemeinde aus. Mit seiner zuverlässigen, gewissenhaften, freundlichen und wohl-tuenden Art begleitete er unsere Gemeinde und sorgte mit für ein geordnetes, aber zugleich auch lebendiges und engagiertes Gemeindeleben. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. Gott möge ihn auferstehen lassen. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und Familie.
- **Dienstjubiläen**  
Am 15. August 2005 feierten **Frauke Todt** und **Jutta Rohwedder** ihr zehnjähriges Dienstjubiläum. Frauke Todt als Erzieherin in unserem Kindergarten "Kinder unterm Regenbogen", Jutta Rohwedder als Küsterin in unserer St. Marien-Kirche und als Raumpflegerin in unserem Gemeindehaus. Der Kirchenvorstand bedankt sich bei beiden für ihre äußerst zuverlässige und engagierte Mitarbeit und wünscht ihnen Gottes Segen und auch weiterhin viel Freude an der Arbeit.
- **Pastor Niechziol verabschiedet**  
Am Sonntag, den 30. Oktober wurde der ehemalige Eddelaker Pastor Udo Niechziol von Propst Kiene in der gut besuchten Jakobuskirche in Brunsbüttel verabschiedet. Er wirkte von 1976 bis 1981 in Eddelak, nachdem er Eddelak zuvor von Brunsbüttel aus mitverwaltet hatte. 1981 übernahm er den Religionsunterricht an der Berufsschule, wo er bis zuletzt tätig war. Ihm und seiner Frau wünschen wir alles Gute und Gottes Segen für den Ruhestand.

## Neues aus der Partnerschaft

### Quo vadis, El Salvador?

Wohin wird es mit El Salvador gehen? Das fragen sich zurzeit die Partnerschaftsgruppen unseres Kirchenkreises.

Nach 100 Jahren ist zum ersten Mal wieder der Vulkan Santa-Ana ausgebrochen und hat die Umgebung verwüstet. Der Hurrikan Stan hat große Teile des Landes unter Wasser gesetzt und Flüsse über die Ufer treten lassen. Dauerregen hat Teile der Ernte vernichtet, Straßen unpassierbar gemacht und Häuser überflutet. Ein Erdbeben der Stärke 6,7 hat das Land erschüttert.

Auch zwei Dörfer, die wir in mehreren Besuchen kennen gelernt haben, sind betroffen:

Das Dorf Las Brumas unterhalb des Santa Ana Vulkangipfels ist vernichtet. 40 Familien sind von dort nach Santa Ana gebracht worden, wo sie auf dem Gelände der ev.-luth. Kirche Christo Rey untergekommen sind. Pastor Carlos Najera, Propst der West-region der luth. Kirche hat durch seine Aufmerksamkeit dafür gesorgt, dass sie das Dorf rechtzeitig verlassen haben. Nun müssen die Menschen mit den täglichen Dingen versorgt werden.

Der Ort Bola del Monte am Pazifik, für den Pastor Jorge, der ebenfalls wie Carlos Najera bereits unser Gast war, ist durch Wassermassen praktisch abgeschnitten. Im ganzen Land haben mehr als 60.000 Menschen ihr Zuhause aufgeben müssen. Mehr als 150 Schulen wurden beschädigt, der Ernteausfall beträgt 5,86 Mill. US-Dollar. Die Situation ist dramatisch. Es besteht Seuchengefahr. Die im Land vernichtete Infrastruktur macht den wirtschaftlichen Aufbau auf Jahre hin schwierig. Die Not in El Salvador ist groß. Die Folgen der Katastrophen bekommen vor allem die Armen zu spüren. Die ev.-luth. Kirche von El Salvador hilft selbständig und im Verbund mit anderen Hilfsorganisationen, um deren Not zu lindern. Wer die ev.-luth. Kirche dabei unterstützen möchte, kann dies durch eine Spende tun: Kirchenkreis Süderdithmarschen - Rentamt bei der Verbandssparkasse Meldorf BLZ: 218 518 30 – Nr: 100 404 "Katastrophenhilfe El Salvador".

Im Januar 2006 wird eine süderdithmarscher Delegation (mit Christine Böhm aus Dingen) unsere Partner besuchen.

---

## **Kirche und Schule**

### **Einschulung 2005**

„Heute ist euer erster Schultag. Ab sofort geht ihr in die 1a oder 1b. Damit beginnt eure lange Reise durch die Schulzeit. Dabei seid ihr nicht allein. Eure Eltern und eure Lehrer/innen begleiten euch, aber auch Gott.“ So wurden die 42 neuen Schüler/innen, deren Eltern und Großeltern sowie deren Klassenlehrerinnen Frau Gerbert und Frau Steitz-Mordhorst begrüßt. Gemeinsam mit dem Leiter der Schule, Herr Lorenz, hatten sie sich nach der feierlich gestalteten Einschulung in der Grundschule auf den Weg in unsere St. Marienkirche gemacht, so dass diese fast aus den Nähten platzte. Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Ich packe meinen Koffer“. Pastor Petrowski verglich dabei den ersten Schultag mit dem Start auf eine lange Reise. Die Schüler/innen erzählten, was sie mit zur Schule nehmen müssen und auf gar keinen Fall vergessen dürfen. Anschließend erzählte Pastor Petrowski ihnen, wie sich das Volk Israel gemeinsam mit Mose auf den Weg ins Gelobte Land machte. In der Predigt sagte er: „Auf eurer langen Reise seid ihr nicht allein. Eure Lehrer/innen und eure Eltern sind für euch da, aber auch Gott. Damit ihr das niemals vergesst, schenken wir heute ein besonderes Kreuz. Ein Kreuz, das das Licht reflektiert. Wenn ihr das an eurem Schulranzen anbringt, werdet ihr immer gesehen werden, auch im Dunkeln. Und ihr werdet daran erinnert, dass ihr niemals allein seid.“ Fröhlich und ausgelassen, aber auch etwas müde verließen die Erstklässler unsere Kirche, um sich mutig auf ihre Reise zu machen.

Der nächste Schulgottesdienst findet am 6. Dezember um 8 Uhr anlässlich des Nikolaustages statt, der gemeinsam von Schülern/innen, Lehrern/innen und Pastor Petrowski vorbereitet wird.

---

## **Neues aus dem Kindergarten**

### **Zehn Jahre „Kinder unterm Regenbogen“**

Kaum zu glauben, aber wahr! Unseren Kindergarten gibt es schon seit zehn Jahren und

das wurde am Samstag, den 3. September kräftig gefeiert. Bereits am Freitag gab es für die Kinder eine große Überraschung. Die Puppenbühne „Mahamutra“ aus Niebüll spielte „Petronellas Traum“. Ein ganz besonders schönes Erlebnis, das wir unserem „Sponsor“, dem Förderverein verdanken.

Nach dem offiziellen Empfang am Samstagvormittag herrschte am Nachmittag beim „Tag der Offenen Tür“ bei strahlendem Sonnenschein ein reges Treiben auf dem Kindergartengelände. Groß und Klein besuchten das Fest, für das der Förderverein und das KiGa-Team ein buntes Programm auf die Beine gestellt hatten. Neben einer Cafeteria und verschiedenen Spielen wie Torwand-Schießen, Dosen- und Rin-gewerfen, Glücksrad und Schminkecke gab es auch ein Quiz mit speziellen Fragen rund um den KiGa. Ergebnis: Dritter Familie Fennell, Zweiter Familie Kuhrt und Erster Familie Falkner. Ein herzliches Dankeschön an alle, die an diesem wunderschönen Tag mitgewirkt haben! Das KiGa-Team

## Aktiver Förderverein

Unser KiGa hat einen sehr aktiven Förderverein. Das wurde wieder einmal auf der Jahreshauptversammlung im November deutlich. Teilnahme am Sommerfest im Pastoratsgarten und beim KiGa-Jubiläum sowie der Second-Hand-Flohmarkt. Derzeit hat der Förderverein 65 Mitglieder. Eine beachtliche Zahl, doch freut sich die Vorsitzende Britta Debler über jedes neue Mitglied. „Bei uns kann jeder Mitglied werden“, sagte sie, „man muss dazu kein Kind im Kindergarten haben. Der Mindestbeitrag beträgt 6 € im Jahr.“

Einstimmige Wiederwahlen gab es dann für Britta Debler (1. Vorsitzende), Birte Westphalen (Kasse), Sabine Hantke (Schriftführerin), Ute Koschinsky und Christiane Fennell (Beisitzerinnen). Die Kasse wird im nächsten Jahr von Marion Falkner und Sven Pohlmann geprüft. Feststehende Termine für 2006: Sommerfest (1. Juli) und Second-Hand-Flohmarkt (2. September).

Was wäre unser KiGa ohne unseren Förderverein so wie er ist!!!!

---

## Informationen aus dem Kirchenvorstand

### Gemeindeversammlung

Am 3. Advent, den 11. Dezember um 10.30 Uhr findet im Anschluss an den Gottesdienst unsere diesjährige Gemeindeversammlung in der St. Marienkirche statt.

### Prüfung der Grabsteine

Im April 2006 werden die Grabsteine auf dem Friedhof auf ihre Standfestigkeit geprüft. Dazu ist der Kirchenvorstand vom Gesetzgeber verpflichtet. Die Grabnutzungsberechtigten werden gebeten, die Grabsteine vorher selbst zu überprüfen und Mängel zu beseitigen. Die bei der Prüfung festgestellten Mängel müssen von Fachfirmen beseitigt werden.

### Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht

Jugendliche, die bis zum Mai 2007 14 Jahre alt werden und am 22. oder 29. April 2007

konfirmiert werden möchten, können ab sofort im Kirchenbüro telefonisch (322) oder persönlich (Montag bis Donnerstag von 9 – 12 Uhr) angemeldet werden. Bitte dazu das Stammbuch bereithalten. Also, wie wär´s. Wir freuen uns schon auf unsere neuen Konfirmanden/innen.

## „Mit Ängsten leben“

Zu unserem 5. „Etwas anderen Gottesdienst“ am Sonntag, den 30 Oktober mit dem Thema „Mit Ängsten leben“ kamen erneut weit über 100 Gemeindeglieder, die sich mit gemischten Gefühlen auf den Heimweg machten. Einerseits war es ein interessanter Gottesdienst, in dem Predigt, Lesungen und eine Theaterszene zum Nachdenken anregten, Kirsten und Jaqueline Ladwig, Lisa und Tjark Rohwedder und Pascal und Bennet Seehaber mit ihrer Verkleidung und ihrem „Süßes, sonst gibt's Saures“, die Eddelaker „Folk Samplers“ mit ihrer irischen Musikstücken und das gemeinsame Abendessen dem Gottesdienst eine ganz besondere Atmosphäre gaben. Andererseits aber war der Gottesdienst mit seinen rund 2 Stunden zu lang geraten und die Lautsprecheranlage war nicht perfekt eingestellt. Aber aus Fehlern kann man lernen. Also auf ein Neues im kommenden Jahr.

---

## Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde

Aufgrund des Datenschutzgesetzes dürfen wir nur dann Namen und Daten veröffentlichen, wenn betroffene Gemeindeglieder diesem schriftlich zustimmen. Da dieses einen nicht zu leistenden Aufwand mit sich bringen würde, ist uns leider die Veröffentlichung von Taufen, Hochzeiten, Hochzeitsjubiläen, Beerdigungen und hohen Geburtstagen nicht möglich. Wir bitten um Verständnis.

---

[Zur Hauptseite von "Gemeindebrief"](#)